

"verspricht mich bey hoff zu recommendieren"

---

Original, in ital. Sprache, mit Siegel. Glosse von Beat Jakob I. Zurlauben  
AH 23, 331, 334-335 - Blatt 331<sup>v</sup> und 335 leer

177

[1654 n. März 12.]

A

BRIEF VON JOST PFYFFER [AN BEAT II. ZURLAUBEN]

---

Den Brief, welchen er soeben per express von Hans Wilhelm Grimm erhalten habe, wolle er ihm im Original zuschicken. Da er diesmal infolge Krankheit nicht persönlich erscheinen könne, habe er ihm den Brief zusenden und ihn zugleich bitten wollen, sich dieses Geschäftes [Kleinodienstreit] anzunehmen. Seine Abwesenheit möge er auch Landammann [Wolfgang Dietrich Theodor] Reding bekanntgeben.

PS. Grimm habe er geschrieben, bei seiner Reise nach Zürich in Zug vorbeizukommen, um sich mit ihm, Zurlauben, zu besprechen. Den Brief habe er am Samstag, den 14. [März], abends um 5 Uhr erhalten.

---

Original. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben  
AH 23, 336-337 - Blatt 336<sup>v</sup> und 337<sup>r</sup> leer

178

1654 März 12., Solothurn

A

BRIEF VON HANS WILHELM GRIMM AN JOST PFYFFER, LANDVOGT VON  
WILLISAU, WILLISAU

---

Sicher werde er noch nicht darüber informiert worden sein, dass Hptm. [Hieronymus] von Erlach und er, Grimm, gemäss Abmachung [wegen der Kleinodien] nach Zürich gereist seien und dabei gehofft hätten, auch die übrigen beteiligten Hauptleute dort anzutreffen. Leider sei dem aber nicht so gewesen. Ammann [Beat II.] Zurlauben habe sich entschuldigt; bloss Landammann [Wolfgang

23/178-179

Dietrich Theodor] Reding sei erschienen. Deshalb hätten sie sich gezwungen gesehen, um Aufschub nachzusuchen. Wenn auch ungerne, sei ihnen dieser bis zum 6./16. März zugebilligt worden. Doch sei ihnen von Zürich verdeutet worden, dass es keine weiteren Verzögerungen mehr hinnehmen könne. Inzwischen habe sich Hptm. von Erlach bei ihm eingefunden, von wo aus sie nun gemeinsam nach Zürich weiterzureisen gedächten. Von den übrigen Mithauptleuten dazu aufgefordert, ersuche er ihn, Pfyffer, sich ebenfalls nach Zürich zu begeben. Die nämliche Aufforderung möge er - damit sie endlich alle zusammen am genannten Tage vor der Obrigkeit [Bürgermeister und Rat] in Zürich erscheinen könnten - auch an Ammann Zurlauben und Landammann Reding weiterleiten.

---

Original, mit Siegel  
AH 23, 338

179

1674 März 20., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN MELCHIOR DE HAROD DE SENEVAS, MARQUIS] DE SAINT-ROMAIN, AN AMMANN, RAT UND GEMEINDEN VON STADT UND AMT ZUG

---

Dem Brief, den er ihnen nach der Tagsatzung von Baden zugesandt, wie auch dem mündlichen Bericht ihrer damaligen Tagsatzungsgesandten [Karl Brandenburg und Karl Hegglin] könnten sie entnehmen, wie er sich alldort mit einem Vollmachtsbrief des Königs [Ludwig XIV.] ausgewiesen habe.

Die von ihnen [für Burgund] begehrte Neutralität wäre [von seiten Frankreichs] niemals bekämpft worden, wenn der Kaiser [Leopold I.] und der spanische König [Karl II.] [ihren Gesandten] ähnliche Vollmachtsbriefe ausgestellt hätten. Der spanische Ambassador [Alfonso II.] Casati habe ihn diesbezüglich allzulange "angespunnen".